

Eine musikalische Reise um den Erdball

Traumhaftes viertes „Morgenerwachen“ mit Eva Kastner und Sabine Schmid am Thumsee – Fast 400 Gäste im Bad

Von Hans-Joachim Bittner

Bad Reichenhall. „Hallelujah“ – was für ein Morgen! All jene, die sich nicht ohnehin schon aufgrund der großartigen Thumsee-Atmosphäre in bester Stimmung befanden, versetzte spätestens der Opener von Eva Kastner und Sabine Schmid im Rahmen ihres vierten „Morgenerwachens“ in ebensolche. Die Melodie, die jeder kennt, vom im November 2016 verstorbenen Leonard Cohen komponiert und eindrucksvoll intoniert, sorgte bei den Besuchern des Konzerts im Freibad sofort für ganz besonders melancholische Gedanken. Ein Stück von 1984, ein Stück zum Nachdenken. Ganz ruhig wurde es auf der Liegewiese und drumherum. Angenehm, die Stille, in dieser hektisch gewordenen Zeit und nach den lauten Böllerschüssen im Rahmen der Karlsteiner Feuerwehrhaus-Einweihung.

Fröhliche Bachstelze und ein paar Schäfchenwolken

Eine fröhliche Bachstelze auf dem Steg, ein paar Schäfchenwolken am Himmel, leichter Wind aus der „richtigen“ Richtung: Die Klänge von Eva Kastner und Sabine Schmid wurden nicht – wie vor zwei Jahren – auf den See hinaus getragen. Außerdem wurde die Musik mit Hilfe von Tonmeister Volker Schach für die Konzert-Besucher, die etwas weiter oben auf der Bad-Terrasse von Pächterin und „Morgenerwachen“-Ideengeberin Melanie Wendel Platz gefunden hatten, verstärkt. Schon früh waren die besten Blickwinkel vergeben.

All jene, die weiter unten saßen, näher bei den Künstlerinnen, benötigten die Verstärkung der Musik nicht und kamen in den reinen Unplugged-Genuss der zarten Klänge. Fast 400 Musik-Freunde waren gekommen und somit weit über das doppelte als im vergangenen Jahr. „Die Sache spricht sich immer mehr rum“, freute sich Sa-



Traumhafte Kulisse beim „Morgenerwachen“ im Thumseebad.

– Fotos: Hans-Joachim Bittner

bine Schmid, die „brutal nervös war, beim Anblick der vielen Menschen“. Beim Spielen selbst sei es aber dann auch für sie „purer Genuss“ gewesen.

Die Besucher lauschten sitzend, liegend, einige kuschelten sich eng zusammen, andere drehten schwimmend ein paar Runden: „Vom Wasser aus war die Musik ebenfalls sehr gut zu hören“, sagt Reichenhalls 3. Bürgermeister Hans Hartmann. Seine Stadtratskollegin und Kulturreferentin Monika Tauber-Spring, eröffnete das für die Kurstadt so liebgewonnene Konzert mit den Worten „Wir dürfen zuhören, wie uns Eva Kastner und Sabine Schmid mit ihrer Musik einmal um den Erdball führen – auf einem Logenplatz vom einzigartigen Thumsee aus. Freuen wir uns auf eine gute Stunde, in der wir alle Sorgen und jeden Kummer, der uns womöglich beschleicht, hinten lassen können.“

Die Reise führte nach dem Welt-hit „Hallelujah“ nach Irland, Brasilien, zurück nach Frankreich, Russland – der geeignete Fußball-Fan merkt: An der Weltmeisterschaft kam selbst Eva Kastner, die es sonst überhaupt nicht mit dem runden Leder hat, heuer kaum vorbei. Die WM-Reise endete vorerst im größten Land der Erde:



Eva Kastner und Sabine Schmid wurden bei ihrem vierten Konzert am Thumsee erneut mit besten Wetterbedingungen belohnt.

„Wir haben das entsprechende Stück dem Spiel der deutschen Elf angepasst – es ist recht langsam“, schmunzelte Sabine Schmid und setzte mit ihrer Partnerin zu „Kalinka“ an. Die Gäste freuten sich zudem über so bekannte Melodi-

en wie „The lion sleeps tonight“ von Salomon Linda, „Tico Tico“ von Zequinha de Abreu oder den zuerst getrageneren, später schwungvollen „Czardas“ von Vittorio Monti. Als erste Zugabe gab es ein besonderes Stück für ei-

nen besonderen Thumsee-Bewohner: „Biber – BB1“ zur Melodie von „Guten Abend, gut Nacht“.

Wochentag und früher Zeitpunkt des Morgenerwachens sind bewusst gewählt: Noch nicht der große Badegast-Ansturm, auf der Straße gegenüber noch nicht der große Verkehr, vor allem keine Lkw. Dazu die einzigartige Stimmung in der Früh, erholsam für alle Gäste – sie machen bewusst kein Picknick wie bei „Thumsee brennt“. Somit ist die Veranstaltung keineswegs als kleine Schwester des großen 5000-Zuschauer-Spektakels gedacht, sondern steht für sich. Eva Kastner wechselt die Harfe für Solostücke: Die kleinere aus Paraguay wird mit den Fingernägeln gespielt, während sie die große Konzertharfe mit den Fingerkuppen bedient. Nicht nur das: „Meine Arbeit hat Hand und Fuß“, sagt sie mit dem Hinweis auf drei Pedale am Fuße ihres Hauptinstruments augenzwinkernd.

Freiluft-Konzerte sind besonders stimmungsvoll

Bislang ist das „Morgenerwachen“ das einzige „Unter freiem Himmel“-Konzert der beiden Reichenhallerinnen. Vielleicht kommt eines auf der Ainringer Freilichtbühne hinzu. Denn sie machen das gern: „Draußen ist es halt nochmal etwas ganz anderes, sehr stimmungsvoll, auch für uns“, sagt Reichenhalls Kulturpreisträgerin Eva Kastner. Die beiden müssen ihre Stücke selbst arrangieren. Denn es gibt wenige, die für Harfe und Hackbrett gemeinsam „gesetzt“ sind. Die beiden hören Melodien, die ihnen gefallen. Dann beginnt die Arbeit, diese für die beiden Instrumente stimmig zu machen.

Wer das Damen-Duo am Thumsee verpasst hat: Das nächste Konzert findet am Freitag, 10. August, ab 19.30 Uhr im Kreuzgang im Münster St. Zeno statt.